

Schenkendorf, Max von: Andreas Hofer (1800)

- 1 Als der Sandwirth von Passeier
- 2 Inspruck hat mit Sturm genommen,
- 3 Die Studenten, ihm zur Feier,
- 4 Mit den Geigen Mittags kommen,
- 5 Laufen alle aus der Lehre,
- 6 Ihm ein Hochvivat zu bringen,
- 7 Wollen ihm zu seiner Ehre
- 8 Seine Heldenthaten singen.

- 9 Doch der Held gebietet Stille,
- 10 Spricht dann ernst: legt hin die Geigen!
- 11 Ernst ist Gottes Kriegeswille,
- 12 Wir sind all' dem Tode eigen.
- 13 Ich ließ nicht um lust'ge Spiele
- 14 Weib und Kind in Thränen liegen;
- 15 Weil ich nach dem Himmel ziele,
- 16 Kann ich ird'sche Feind' besiegen.

- 17 Kniet bei euren Rosenkränzen,
- 18 Dies sind meine frohsten Geigen;
- 19 Wenn die Augen betend glänzen,
- 20 Wird sich Gott der Herr drin zeigen.
- 21 Betet leise für mich Armen,
- 22 Betet laut für unsern Kaiser,
- 23 Dies ist mir das liebste Carmen:
- 24 Gott schütz' edle Fürstenhäuser!

- 25 Ich hab' keine Zeit zum Beten,
- 26 Sagt dem Herrn der Welt, wie's stehe,
- 27 Wie viel Leichen wir hier säten
- 28 In dem Thal und auf der Höhe,
- 29 Wie wir hungern, wie wir wachen
- 30 Und wie viele brave Schützen

- 31 Nicht mehr schießen, nicht mehr lachen –
- 32 Gott allein kann uns beschützen!

(Textopus: Andreas Hofer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62483>)